



MINT Frauennetzwerk: Frauenförderung im MINT-Bereich in den Kantonen Aargau, Luzern und Zug

Projektnummer 20-004

Organisation, Kontaktpersonen

Am «MINT Frauennetzwerk» nehmen Gymnasien aus den Kantonen Aargau, Luzern und Zug teil. Die Schulen jedes beteiligten Kantons wurden in einem eigenen Teilprojekt zusammengefasst, wobei die Leitung jedes Teilprojekts von der jeweils vom Kanton benannten Person übernommen wurde. Diese Teilprojektleitenden tragen die Verantwortung für die Umsetzung der «MINT Frauennetzwerk»-Elemente in ihrem Kanton und sind gleichzeitig für übergreifende Aufgaben verantwortlich. An den Schulen selbst gibt es zudem jeweils eine/einen MINT-Verantwortliche/n als Koordinator/in für schulinterne Projekte und als Ansprechperson für kantonale und interkantonale Themen.

Kontaktpersonen in den einzelnen Kantonen sind:

Kanton Luzern
Dienststelle Gymnasialbildung
Nicole Lampart-Grab
Projektleiterin
Tel. 041 228 64 19
nicole.lampart-grab@lu.ch

Kanton Zug
Kantonsschule Menzingen
Gabrijela Pejic-Glisc
Projektleiterin
Tel. 041 728 16 22
gabrijela.pejic@zg.ch

Kanton Aargau
Abteilung Berufsbildung und
Mittelschule, Sektion Mittel-
schulen
Ina Keilwerth
Projektleiterin
Tel. 062 835 20 50
ina.keilwerth@ag.ch

Ziele und Projektaktivitäten

Das «MINT-Frauennetzwerk» will das Interesse von Gymnasiastinnen an MINT-Fächern und -Studiengängen nachhaltig erhöhen. Dies geschieht durch verschiedene Elemente, darunter «**MINT-Experimentier(halb)tage**», **Informationen zu MINT-Studien und -Berufen**, «**MINT-Speeddatings**» und «**MINT-Exkursionen in die Forschungs- und Berufswelt**». Im Vordergrund stehen dabei folgende Ziele:

- Stärkung des MINT-Interesses und Selbstvertrauens bei Schülerinnen durch die «MINT-Experimentier(halb)tage» und den Austausch mit MINT-Expertinnen.
- Sensibilisierung für Geschlechterstereotype und Vorstellung von vielfältigen Karrieremöglichkeiten in MINT-Berufen durch «MINT-Speeddatings» und Informationen zu MINT-Studiengängen und -Berufen.
- Schaffung eines interkantonalen Netzwerks von Schülerinnen, Studentinnen, Lehrerinnen und Berufsfrauen aus MINT-Bereichen, um einen gemeinsamen Austausch und Support zu ermöglichen.
- Ermutigung der Schülerinnen, ihr Schwerpunktfach und Studienfach basierend auf ihren individuellen Interessen und Potenzialen zu wählen, ohne sich von geschlechtsspezifischen Erwartungen beeinflussen zu lassen.

Ergebnisse und Resultate

In den ersten drei Projektjahren haben die teilnehmenden Schulen ihre «MINT Frauennetzwerk» Aktivitäten zwei bis drei Mal durchgeführt und dabei mit insgesamt 66 Elementen **mehr als 2500 Schülerinnen** erreicht. Mittlerweile ist ein lebendiges interkantonales «MINT Frauennetzwerk» entstanden, an welchem bereits **elf Gymnasien** teilnehmen. Mehrere Schulen aus weiteren Deutschschweizer Kantonen sowie der Westschweiz und dem Tessin zeigen ebenfalls Interesse an einer Projektteilnahme.

Das bisherige Feedback der Schülerinnen war durchwegs positiv, insbesondere jüngere Schülerinnen profitierten von der Gelegenheit, die MINT-Fächer in einem Umfeld mit Gleichaltrigen zu erkunden und von älteren Schülerinnen weibliche Perspektiven auf diese Fächer zu erhalten.

Die Austauschtreffen mit MINT-Forscherinnen wie zum Beispiel «MINTInterviews» und «MINT-Speeddatings» ermöglichen es den Schülerinnen, Frauen aus verschiedenen MINT-Bereichen kennenzulernen, was ihre Studien- und Berufswahl in MINT-Feldern positiv beeinflusst und neue Perspektiven eröffnet.

Das Projekt trägt erfolgreich dazu bei, Schülerinnen auf Geschlechterstereotype im Zusammenhang mit MINT-Berufen zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig weibliche Vorbilder zu präsentieren, was das Selbstvertrauen der Schülerinnen in Bezug auf die Wahl von MINT-Schwerpunktfächern stärkt.

Obwohl es zu früh ist, um die Auswirkungen auf die Anmeldezahlen von Schülerinnen in MINT-Studiengängen zu bewerten, haben einige Schulen bereits einen leichten Anstieg der Schülerinnen in MINT-Schwerpunktfächern beobachtet.

Zusätzlich zu den Schülerinnen profitierten auch beteiligte Lehrpersonen und MINT-Studentinnen und -Berufsfrauen von diesem Projekt - durch gestärkte Beziehungen, Sensibilität für Geschlechterstereotype und gendersensible Didaktik sowie den wertvollen Austausch.

Empfehlungen für ähnliche Projekte

Die Erfahrungen aus dem «MINT Frauennetzwerk»-Projekt unterstreichen die Bedeutung, das Projekt von Anfang an als eine lernende Organisation zu konzipieren. Dies erfordert eine gezielte und effektive Kommunikation, einen verstärkten Austausch und eine enge Kooperation zwischen den beteiligten Schulen. Hier sind einige Empfehlungen und Erkenntnisse:

- **Nutzung von Synergien betonen:** Die Schulen sollten aktiv dazu ermutigt werden, Synergien zu nutzen, indem sie Ressourcen, Ideen und Erfahrungen gemeinsam teilen. In diesem Sinne ist es wichtig, dass die beteiligten Schulen über die Kantonsgrenze hinaus von Anfang an miteinander kommunizieren und ihre Erfahrungen austauschen. Diese offene Kommunikation ermöglicht es, bewährte Praktiken schneller zu identifizieren und die Angebote gemeinsam weiter oder neu zu entwickeln. Des Weiteren sollte eine enge Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen für Gleichstellung von Frau und Mann angestrebt werden, um das «MINT Frauennetzwerk» von deren Expertise zu profitieren lassen.
- **Förderung der schulübergreifenden Vernetzung der Schülerinnen:** Die Schülerinnen sollten über die Angebote anderer Schulen/Partnerorganisationen informiert und ermutigt werden, sich über ihre eigene Schule und ihren Kanton hinweg zu vernetzen. Dies fördert den Austausch und stärkt das gesamte Netzwerk.

Materialien, Angebote und Informationen

Die Organisationsteams der Kantonsschulen treffen sich jährlich zu Austauschtreffen, um die Ergebnisse der verschiedenen Netzwerkelemente zu präsentieren und neue Aktivitäten für weitere Interessierte zugänglich zu machen. Weitere Schulen, die dem «MINT Frauennetzwerk» beitreten möchten, sind herzlich zu diesen Treffen eingeladen. Darüber hinaus beraten wir interessierte Schulen gerne, wenn sie Elemente im Rahmen des «MINT Frauennetzwerks» aufbauen möchten, und stellen ihnen die erarbeiteten Instrumente (in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch) zur Verfügung.

Mehr über «MINT Frauennetzwerk» erfährt man auf unserer Website [MINT Frauennetzwerk - Kanton Luzern](#).

Luzern/Zug, 31.10.2023

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
Finanzhilfen